**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 44 (1918)

**Heft:** 20

**Artikel:** Im Reich der Schatten

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-451368

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

### Wie's gemacht wird

Kast du eine große Gresse, Greundchen, aber etwas sehr, Dann begeifere du die Presse Und den fremden Einfluß schwer.

Wirke frechlings für die mächtige Geldpartei, die dich erhält -Und verläumde und verdächtige 2111es, was dir nicht gefällt.

Und bestinke jeden Handel Eigens noch mit deinem Rauch — Lump im Handel und im Wandel: Der du's bist, so bleib' es auch.

### Im Reich der Schatten

Von Jack Kamlin.

II.

Potemkin: Nun wären ja die Deutschen richtig in Petersburg! Guter Rat ist teuer! Zuerst hat man uns geraten, gegen Deutschland zu mobilisieren — das haben wir getan, aber es war teuer. Dann wurde

uns der Rat gegeben, eine Revolution zu machen, das war aber noch teurer. Wir sollen ja keinen Separatfrieden schließen, wurde uns geraten, das war am teuersten, und nun machen die, die uns die Ratschläge erteilten, Vorwürse, weil wir sie befolgt haben. — Es ist rein zum Mazimalisten werden! Guten Morgen, Cromwell!

Cromwell: Wie geht es Ihrer Dampfmalze, Botemkin?

Potemkin: Danke, schlecht - und mit Threr Britannia - rule - the - wavery?

Cromwell: So, so, mon chèr, man drückt sich so durch.

Potemkin: Sie haben doch von den Potemkinschen Dörfern gehört? Warum machen Sie nicht eine Votemkinsche Tonnage? Die Umerikaner haben doch auch eine Botemkinsche Urmee zustande gebracht.

Cromwell: Das war zu Ihrer Zeit leichter — Sie hatten damals keinen Oberst Repington und auch keinen Lord Landsdowne! Ich möchte wieder einmal ein Parlament auflösen — ich meine ein englisches — denn ein russisches Parlament auflösen, ist keine Leistung, Ihre lösen sich sozusagen von selber auf.

Potemkin: Bu meiner Beit kannte man das Ding nicht. Kathrinchen und ich ich und Kathrinchen — das war das ganze Parlament, und ich versichere Ihnen, es kam zuweilen etwas dabei heraus. Sagen Sie 'mal, Cromwell, das muffen Sie wissen, was ist eigentlich eine Demokratie? Man spricht so viel von demokratisieren, man solle alle Völker demokratisieren tut es weh?

Cromwell: Zu meiner Zeit hieß man es Commonwealth, manchmal auch Republik. Das heißt ein Land, wo das Volk

Potemkin: Go-o-o? Da hat also das französische Wolk den Krieg gewünscht? und das amerikanische auch?, abgesehen von dem englischen, das ja trot der Monarchie demokratisch sein soll.

Solon (hinzutretend): Nein, es hat noch nie ein Volk den Arieg gewünscht, es

## eaters Konze

:: Stadttheater ::

Samstag, abends 7½ Uhr: Zum 1. Mal: "Blaubart" v. Offenbach. Pfingstsonntag geschlossen. Pfingstmontag, nachm. 3½ Uhr: "Parsival", Bühnenweihfestspiel von Richard Wagner.

### Pfauentheater

Samstag, abends 8 Uhr: Gastspiel Else Heims vom Deutschen Theater in Berlin: "Minna v. Barnhelm", Lustspiel v. Lessing. Pfingstsonntag geschlossen.

### Corso Theater

Samstag, Sonntag, Dienstag und Donnerstag, abends 8 Uhr:

Variété-Saison 10 Welt-Attraktionen 10

Sonntags zwei Vorstellungen, nachmittags 31/2 und abends 73/4 Uhr

# "Dornröschen's Zauber-Schloss" im "Neuenburgerhof" Schoffelgasse 10, Zürich 1 Eine Sehenswürdigkeit Zürichs! Frau Sophie Eigli 1842



Schifflände 26 zwischen Bellevue und Helmhaus ZÜRICH 1

Bekannt prima Küche. Dîners à Fr. 1.70 und 2.20. Reingehalt. Qualitätsweine! Propr. A. Beerhalter - Jung.

### Grand-Café -

Peterstr. - Bahnhofstr. — ZÜRICH 1 — A. Töndury & Co.

Grösstes Caféhaus und erstklass. Familien-Café Englische und französische Billards

Täglich nachmittags und abends

Künstler-Konzerte!

## Restaurant St.Gotthard Zürich-Enge Der bekannte Edi Hug Restaurant



# z. Sternen

Alhisrieden

(Zürich)

Angenehmer Spaziergang aus der Stadt. Gute, reale Weine, prima Most (eigene Kellerei). Löwenbier!

Höfl. empfiehlt sich

August Frey.

ZÜRICH 1

Prima Rheinfelder Feldschlösschen-Bier! Grösster u. schönster Biergarten Zürichs!

Täglich Konzert

1871

Erstklassiges Orchester

# 

für Kurorte, Hotels, Industrie u. Gewerbe

erstellt prompt, preiswürdig in moderner Ausführung

Buchdruckerei Jean Frey ::: Zürich

Werkstätte für moderne Reklame. 

Zurich 5 b.d.Zollbrücke

Anerkannt billigstes Frühstücks-Restaurant Spezialität: Leberknödel und Schüblinge

E. Figi.

ist ihnen aber schon oft suggeriert oder sogar befohlen worden.

Potemkin: Tout comme chez nous. Ein Individuum ist schwerer zu überzeugen, als eine Menge — der Mensch ist ein Herdentier, sagen die Philosophen, ich möchte sogar behaupten, ein Schafherdentier. Es handelt sich nur darum, das eine Schaf zu finden, das über Bord springt und mäckernd springen die anderen nach. Zu meiner Zeit wäre ein Weltkrieg unmöglich gewesen — da waren die Völker nicht dumm genug dazu.

Solon: Zu Ihrer Zeit, mon chèr Potemkin, waren die Völker noch dümmer wie heute. In Versailles regierten die Mätressen und in Petersburg die Günstlinge. Vergessen Sie nicht, daß Katharine. Thre — äh — Sreundin behauptete, "Republikanerin in der Seele" gewesen zu sein. In gewisser Hinsicht war sie es vielleicht, obschon Iwan III. anderer Unsicht gewesen fein mag.

Boltaire (hinzutretend): 21llerdings! Der Mensch ist ein Tier, welches seines-

gleichen stets verfolgt und immer aus demselben Grunde. Sutterneid nennen wir es bei den sogen. niederen Tieren. Die Menschen haben schönere Bezeichnungen dafür, wie 3. B. Patriotismus, Heldenmut. Handelsvertrag, Schutz- und Trutbündnis, S. S., Rollmaterialmangel, Tonnagitis, Sonntagsruhe, Hausierer- und andere Verordnungen usw.

Solon: Mein Kollege Voltaire übertreibt wie gewöhnlich, bitte, meine Herren, es ist Zeit aufzubrechen, Monsieur Jaurès hält heute 21bend einen Vortrag über "Defaitismus".

### Mistblümchen

Ein Verein gegen die Sittlichkeitsvereine wäre der idealste Sittlichkeitsverein.

Man lernt bei Greunden erst die Seinde schätzen.

Der Einfältige ist selig. Daraus folgt: die Geligkeit ist etwas einfältiges.

21us der Sprache, wie sie dein Nächster spricht, kannst du heraussinden, wie er die deine versteht.

Wer unsittlich redet, sagt damit, daß ihm die Sittlichkeit zu heilig ist, als daß er Worte dafür sinden könnte.

Indem einer ein Geizhals ist, betrachtet er seine Nachkommen als Idioten.

Das Vertrauen an die Menschheit schließt das Gottvertrauen aus бонарfelbaum

OCENTRAL DE COLOR DE

welcher Beruf für eines der Kinder der geeignetste ift, wird von den meisten Samilienvätern nun bald getroffen. Der Geschäftsmann wird

daher gut tun, sein Lehrlings= gesuch bald zu veröffentlichen und 3war im Stellenvermittlungs= Anzeiger der beliebt. Schweizer Wochen=Zeitung, Zürich. Hohe Lustage. — Weiteste Verbreitung. Villiger Preis. — Tel. S. 10.13

Auflage. — Weiteste Verbreitung. Villiger Preis. — Tel. S. 10.13

Rendezvous der vornehmen

Gesellschaft!

Eigene Konditorei!

Grand Café Odeon e

Nach Schluss der Theater: Reichhaltig kaltes Buffet!

🚃 Exquisite Weine.  $\equiv$ 

Vegetarisches Restaurant!

Zirich Sihlstrasse 26/28, vis-à-vis St. Annahof

Auch den verwöhntesten Ansprüchen entsprech. fleischlose Küche! Kaffee, Tee, Chocolade zu jeder Tageszeit. 1829 Inh.: A. HILTL ••••••

Klein's Café-Restaurant

Eingang: Obere Zäune und Münstergasse.

Ideal ruhige Lage, mitten in der Stadt, kleiner Garten, Kegelbahn. 1781

"Mühlegasse cate-Restaurant

Ecke Zähringerplatz — ZÜRICH 1 — Ecke Mühlegasse

"Ia reale Weine, guten Most, ff. Uetliberg-Bier 1877

Kleines Vereinslokal =

Höflich empfiehlt sich Frau Wwe. Baumgartner

Speiserestaurant Furrengasse No. 19 b. Rathaus

1876] Inh.: Fritz Bucher, früher Café Waldschenke, Zürich 1  "Bodega Española" Speziol

34 Oberdorfstr. - ZURICH JAIME BASERBA

Ein wirkungsvolles Inserat

der einzigen, in rascher, gedrängter und doch zuverlässig und in erschöpfender Form redigierten Cages-Zeitung Zürichs

Die "Zürcher Morgen-Zeitung" ist in der Stadt Zürich, besonders in gut bürgerlichen, also kaufkräftigen Kreisen, und im Limmattal, namentlich in den Gemeinden Hesch, Albisrieden, Birmensdorf, Bongg, Ober = Engstringen, Schlieren und Uitikon, wo sie amtliches, obligator. Publikations-Organ ist, stark verbreitet

Preis-Offerten und Vorlagen erfolgen prompt durch

Jean Frey, Verlag, Dianastr. 5/7, Zürich